



Ohne Rüstung Leben
Arndtstraße 31
70197 Stuttgart
Germany
E-Mail orl@gaia.de

Generalsekretär Priester Prof. Dr Ioan Sauca
Ökumenischer Rat der Kirchen
150 Route de Ferney
CP 2100
CH-1211 Geneva 2

Mit der Bitte um Weiterleitung an alle Delegationen zur 11. Ökumenischen Vollversammlung

Offener Brief an den Zentralausschuss des Ökumenischen Rates der Kirchen und die Delegierten bei der 11. Ökumenischen Vollversammlung 2022 in Karlsruhe

Sehr geehrte Mitglieder des Zentralausschusses,
sehr geehrter Herr Generalsekretär Priester Prof. Dr. Sauca,
sehr geehrte Delegierte der weltweiten Ökumene!

Wir freuen uns sehr, dass Sie in diesem Jahr zu Gast in Deutschland sind! Die 11. Ökumenische Vollversammlung im August und September 2022 in Karlsruhe setzt eine große Tradition fort. Wir hoffen, dass sie eine Plattform des Dialogs und der Verständigung wird.

Die weltweite Ökumene hat in den vergangenen Jahrzehnten mit wegweisenden Beschlüssen und Worten militärische Rüstung, Krieg und die Drohung mit Atomwaffen verurteilt. Damit ist sie leuchtendes Vorbild für viele Christinnen und Christen, die mit großem Engagement durch das Streben nach Frieden und für den Schutz des Lebens Gottes Liebe zur Welt verbreiten. Besonders hervorheben möchten wir:

- **Amsterdam 1948:** »Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein«
- **Nairobi 1975:** »Die Kirchen sollten ihre Bereitschaft betonen, ohne den Schutz von Waffen zu leben und bedeutsame Initiativen ergreifen, um auf eine wirksame Abrüstung zu drängen«
- **Vancouver 1983:** »Wir glauben, dass für die Kirchen die Zeit gekommen ist, klar und eindeutig zu erklären, dass sowohl die Herstellung und Stationierung als auch der Einsatz von Atomwaffen ein Verbrechen gegen die Menschheit darstellen«
- **Busan 2013:** »Wir müssen uns mit anderen Religionsgemeinschaften und allen Menschen guten Willens zusammenschließen, um die nationalen Militärkapazitäten zu reduzieren und der Institution des Krieges die Legitimität zu entziehen«

Wir danken dem Zentralkomitee des ÖRK für die wichtigen Worte in seiner »Erklärung zum Konflikt in der Ukraine«. Angesichts der aktuellen Weltlage ist ein klares Bekenntnis der weltweiten Ökumene zum Gewaltverzicht und zu militärischer Abrüstung unverzichtbar!

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine ist ein beherrschendes und bedrückendes Thema. Wir beobachten mit großer Sorge, dass viele Menschen unter dem Eindruck des Krieges an der christlichen Friedensethik zweifeln. Sie stellen das Ziel einer Überwindung von Gewalt durch Feindesliebe und Versöhnung und damit auch eine Politik der zivilen Friedensförderung in Frage.

Über die große Aufmerksamkeit, die dem Ukraine-Krieg zukommt, werden andere Katastrophen in den Hintergrund gedrängt. Mittlerweile leidet fast ein Viertel der Menschheit unmittelbar unter gewaltsamen

Konflikten. Der Klimawandel schreitet immer schneller fort, Missernten sind die Folge und die Zahl der Menschen, die an Hunger leiden, steigt weltweit wieder an.

Wir sind überzeugt, dass die Überwindung aller Kriege und die gemeinsame Entwicklung von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung im Mittelpunkt unseres Handelns stehen muss.

Wir sind uns bewusst, dass der Export von Waffen und Rüstungsgütern aus Europa Kriege und Konflikte in aller Welt befeuert und schwere Verstöße gegen die Menschenrechte ermöglicht. Die Regierungen und Waffenindustrien unserer Länder laden damit Schuld auf sich.

Wir sehen auch, dass die Atomkräfte keine Bemühungen zeigen, ihre nuklearen Arsenale abzubauen. Ebenso wie viele europäische NATO-Staaten halten sie weiterhin an der Drohung mit Atomwaffen fest und nehmen damit die Vernichtung allen Lebens auf unserer Erde für vermeintliche Sicherheit in Kauf. Wir schließen uns der Haltung des ÖRK an, dass das Vorhandensein auch nur einer einzigen Atomwaffe gegen die grundlegenden Prinzipien unserer Glaubenstraditionen verstößt und alles, was uns lieb und teuer ist, durch unvorstellbare Zerstörung bedroht.

Wenn nun von der 11. Ökumenischen Vollversammlung in Karlsruhe erneut deutliche Signale für den Weg des Gerechten Friedens ausgehen, wäre das eine wichtige Stärkung unserer Kirchen und der Zivilgesellschaft. Möge es Ihnen gelingen, auch die Zweifelnden dazu zu ermutigen, der Institution des Krieges jede Legitimität zu entziehen!

Der Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens hat uns in den vergangenen Jahren an viele Orte der Ungerechtigkeit und Gewalt geführt. Und er hat uns unzählige Möglichkeiten geschenkt, das Leben zu feiern, Hoffnung zu schöpfen, zu versöhnen und Frieden zu gestalten. Daher freuen wir uns auf einen gemeinsamen Weg für eine soziale, klimagerechte und friedensfördernde Welt, der von Karlsruhe ausgehen soll.

Insbesondere hoffen wir, dass die weltweite Ökumene die deutschen und europäischen Kirchen ermutigt und in die Pflicht nimmt, sich klar und öffentlich zu positionieren:

- für einen **umgehenden Beitritt ihrer Länder zum UN-Atomwaffenverbot**, um die gefährlichsten aller Waffen von dieser Welt zu bannen und die ständige Bedrohung für die Menschheit zu überwinden.
- für einen **Stopp der Exporte von Rüstungsgütern aus ihren Ländern** (insbesondere Kleinwaffen), weil sie das Leid in den Kriegen dieser Welt verschärfen und friedliche Verständigung erschweren.
- für eine **Umwidmung der Milliarden, die uns militärische Rüstung jährlich kostet**, zugunsten eines sozialen, friedensfördernden und klimagerechten Umbaus unserer Gesellschaft.

Diese Erwartungen an die einladenden Kirchen haben wir in unserem Friedensappell 2022 »Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein« formuliert. Mehr als 5.150 Menschen haben sich den Forderungen angeschlossen und den Appell vor der Ökumenischen Vollversammlung unterzeichnet!

Gott des Lebens, richte unsere Schritte auf den Weg des gerechten Friedens!

22. August 2022

Simon Bödecker, Ökumenische Aktion Ohne Rüstung Leben

Pastorin Martina Basso, Mennonitisches Friedenszentrum Berlin

Ulrich Duchrow

Ulrich Frey

Br. Markus Fuhrmann, Deutsche Franziskanerprovinz

Jan Gildemeister, Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden

Antje Heider-Rottwilm, Church and Peace – Europäisches friedenskirchliches Netzwerk

Karen Hinrichs

Dr. James Jakob Fehr, Deutsches Mennonitisches Friedenskomitee

Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein

Erste ÖRK-Vollversammlung, 1948 in Amsterdam

Friedensappell zur 11. Ökumenischen Vollversammlung

Die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) findet 2022 **erstmalig in Deutschland** statt. Vertreterinnen und Vertreter von rund 350 Kirchen treffen sich vom 31. August bis 8. September 2022 in Karlsruhe. Sie vertreten über 500 Millionen Christinnen und Christen aus mehr als 120 Ländern.

Als Unterzeichnende appellieren wir an die einladenden Kirchen:

Nutzen Sie die Aufmerksamkeit, die Ihnen im Vorfeld und während der Vollversammlung zu Teil wird. **Bekräftigen Sie in Deutschland, in Europa und weltweit, in Kirche, Staat und Gesellschaft das Bekenntnis zum Gerechten Frieden!**

Insbesondere erwarten wir von den einladenden Kirchen, dass sie in der Öffentlichkeit und gegenüber den politisch Verantwortlichen eintreten:

- **für einen umgehenden Beitritt zum UN-Atomwaffenverbotsvertrag**, um die gefährlichsten aller Waffen von dieser Welt zu bannen und die ständige Bedrohung für die Menschheit zu überwinden,
- **für einen Stopp der Exporte von Rüstungsgütern (insbesondere Kleinwaffen)**, weil sie das Leid in den Kriegen dieser Welt verschärfen und friedliche Verständigung erschweren,
- **für eine Umwidmung der Milliarden, die uns militärische Rüstung jährlich kostet**, zugunsten eines sozialen, friedensfördernden und klimagerechten Umbaus unserer Gesellschaft.

Erstunterzeichnende: Prof. Dr. Ulrich Duchrow · Prof. Dr. Fernando Enns · Ulrich Frey · Karen Hinrichs · Prof. Dr. Margot Käßmann · Prof. Dr. Konrad Raiser · Konstantin Wecker · Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) · Deutsche Franziskanerprovinz · Deutsches Mennonitisches Friedenskomitee (DMFK) · Church and Peace – Europäisches Friedenskirchliches Netzwerk · Ev. Treuhandstiftung Friedensarbeit in Württemberg · Martin-Niemöller-Stiftung · Mennonitisches Friedenszentrum Berlin (MFB) · Ohne Rüstung Leben · pax christi-Diözesanverband Freiburg · pax christi-Regionalverband Limburg-Mainz · Pro Ökumene – Initiative in Württemberg.

Mehr als 5.150 weitere Personen haben diesen Friedensappell an die Kirchen unterzeichnet!
www.ohne-ruestung-leben.de/friedensappell2022

Eine Aktion von Ohne Rüstung Leben



Arndtstraße 31 · 70197 Stuttgart
0711 608396 · orl-info@gaia.de
www.ohne-ruestung-leben.de
Spendenkonto:
IBAN DE96 5206 0410 0000 4165 41

In Kooperation mit

